



schellenberg
meine gemeinde

Kontakt

Gemeindeverwaltung

Dorf 49
9488 Schellenberg

Telefon 399 20 30
Fax 399 20 39

Öffnungszeiten Mo–Fr
08.30 bis 11.30 Uhr
13.30 bis 16.30 Uhr
oder nach Vereinbarung

Schule

Primarschule Schellenberg
Dorf 43
9488 Schellenberg

Telefon 399 20 55
Mail slpssb@schulen.li

Karl Vogt, Schulleitung
Ursula Wohlwend, Schulleitung-Stv.

Röm.–Kath. Pfarramt

Josef Gehrler, Pfarrer 373 64 71
Christof Kaiser, Mesmer 777 22 91

Freiwillige Feuerwehr

Daniel Brendle, Kommandant +41 76 373 42 59
Silvio Lampert, Kommandant-Stv. 777 62 66

Postagentur im Dorfladen

392 55 55

Öffnungszeiten
Mo–Fr 07.30 bis 12.15 Uhr
15.00 bis 18.30 Uhr
Sa 07.30 bis 12.15 Uhr<

Wichtige Telefonnummern

Sanitätsnotruf	144
Polizeinotruf	117
Feueralarm	118
Arzt im Dienst	230 30 30
Gemeindekrankenschwester	377 47 00

Öffnungszeiten Deponien

Recycling-Hof Säga

Mi 17.00 bis 19.00 Uhr
Sa 09.00 bis 11.30 Uhr
13.30 bis 15.30 Uhr

Deponie Limsenegg

Inertstoffdeponie (Ziegel, Beton, Verbundsteine, Abbruchmaterial, Zementwaren, Eternit, Gipsplatten usw.)

Dienstag bis Freitag 13.00 bis 17.30 Uhr
Samstag 10.00 bis 12.00 Uhr
13.00 bis 15.00 Uhr

24. bis 31.12. geschlossen
1.11. bis 28.2. nur bis 17.00 Uhr

Deponie Rheinau

Sauberer Aushub

1. März bis 15. November Montag bis Freitag:
07.00 bis 12.00 Uhr
13.00 bis 17.00 Uhr
Samstag:
09.00 bis 12.00 Uhr
13.00 bis 16.30 Uhr

16. November bis 23. Dezember Montag bis Freitag:
08.00 bis 12.00 Uhr
13.00 bis 17.00 Uhr
Samstag:
09.00 bis 12.00 Uhr
13.00 bis 16.30 Uhr

24.12. bis 28.02. geschlossen.

Ausnahmefälle für Unternehmer
Vorankündigung beim Deponiewart Tel. +423 788 50 32

Familienhilfe	236 00 66
Mahlzeitendienst, Mina Wohlwend	373 10 02
Samariterverein Liecht. Unterland	377 47 11
Wasserwerk WLU	373 25 55
Störungsdienst GA	237 15 15

Impressum

Herausgeber: Gemeinde Schellenberg
Verantwortlich für den Inhalt: Norman Wohlwend, Vorsteher und Karin Hassler, Sekretariat Vorsteher
Design: Leone Ming Est., Schaan
Produktion und Layout: Medienbuero Oehri & Kaiser AG

Bilder: Paul Trummer, Michael Zanghellini, Roland Korner, Gemeindeverwaltung und zahlreiche der Gemeinde zur Publikation zur Verfügung gestellte Bilder.

Druck: BVD Druck und Verlag AG, Schaan

Auflage: 550 Exemplare

Erscheinungsdatum: Schellenberg, Dezember 2014

Mutig in die Zukunft blicken

Am 15. März 2015 finden die Gemeindewahlen statt. Es freut mich ausserordentlich, dass es den Parteien in unserer kleinen Gemeinde gelungen ist, eine tolle Auswahl an Kandidatinnen und Kandidaten zu finden, die sich für die Gemeindewahlen zur Verfügung stellen. So haben die Stimmberechtigten eine echte Wahl. Erst im Januar wird sich zeigen, ob auch die Partei DU in Schellenberg Kandidaten für die Wahlen auf Gemeindeebene ins Rennen schicken wird. Auf Seite 9 stellen wir Ihnen die Personen vor, die sich für eine Wahl in den Gemeinderat zur Verfügung stellen.

Ich bin überzeugt, dass der amtierende Gemeinderat sehr gute Arbeit geleistet hat und die Weichen für die Zukunft richtig gestellt sind. Wenn ich zurück blicke, so sind der Abschluss der Grundbuchvermessung, die Realisierung der Sport- und Freizeitanlage, die Einführung des altersdurchmischten Lernens und die damit verbundenen Bauarbeiten im Schulhaus, die Integration der Post in den Dorfladen sowie die Auszeichnung mit dem Label Energiestadt nur einige wenige Höhepunkte der Arbeit der letzten vier Jahre.

Was die Zukunft betrifft, möchte ich das von den Gemeinden Ruggell, Gamprin und Schellenberg gemeinsam initiierte Projekt «Wohnen und Leben im Alter» erwähnen. Das Projekt ist für mich ein sehr gutes Beispiel dafür, dass die verantwortlichen Personen in der Politik aktiv und gemeindeübergreifend in die Zukunft schauen, um sich den Herausforderungen in diesem Bereich zu stellen. An dieser Stelle möchte ich auf die nächste Veranstaltung hinweisen, welche am Samstag, den 28. März

2015 vormittags stattfinden wird. Ich bitte alle Interessierten, diesen Termin zu reservieren. Detaillierte Informationen werden im Vorfeld der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

Auch wenn wir in den kommenden Jahren aufgrund der angespannten Wirtschaftslage und den rückläufigen Steuereinnahmen bei den Investitionen kürzer treten müssen, so werden wir dennoch grössere und kleinere Projekte realisieren. Ein wichtiges Projekt im kommenden Jahr ist bestimmt die Realisierung des neuen Friedhofkonzepts sowie der Start der Ahnenforschung.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, mich bei allen Einwohnerinnen und Einwohnern für ihr Mitdenken und Mithandeln zu bedanken. Denn Politik lebt vom Dialog mit den Menschen. Ein spezieller Dank geht natürlich an alle Mitglieder des Gemeinderates, Kommissionen, Vereine und den vielen Helfern, die sich in der einen oder anderen Form in das Gemeinwesen einbringen. Mein Dank geht zudem an das Mitarbeiter-Team der Gemeinde Schellenberg, welches täglich dafür sorgt, dass die Entscheide des Gemeinderates zeitnah umgesetzt und kommuniziert werden. Bei ihrer täglichen Arbeit steht der Mensch im Mittelpunkt und wenn immer möglich wird kompetent, rasch und freundlich die gewünschte Dienstleistung erbracht.

Für die bevorstehende Weihnachtszeit wünsche ich allen frohe und geruhige Festtage und einen guten Start ins neue Jahr.

Norman Wohlwend, Vorsteher



Weihnachtsgruss



Der Gemeinderat und das Team der Gemeinde Schellenberg wünschen allen Leserinnen und Lesern frohe und besinnliche Festtage und einen guten Start ins neue Jahr.

Die Gemeinde Schellenberg verzichtet bewusst auf den Versand von persönlichen Weihnachtskarten. Stattdessen hat die Gemeinde Schellenberg dieses Jahr eine Spende von 1'000.- Franken an die Stiftung «Liachtbleck» getätigt. Die Stiftung «Liachtbleck» ist eine gemeinnützige Einrichtung und unterstützt unverschuldet in Geldsorgen geratene Menschen und Familien in unserem Land. Die Stiftung hilft wirtschaftlich Benachteiligten mit Überbrückungsbeiträgen über kurzfristige

und ausserordentliche finanzielle Belastungen hinweg. Die Stiftung «Liachtbleck» ist eine eigenständige und unabhängige Institution, die mit anderen staatlichen und privaten sozialen Einrichtungen in Kontakt steht.





Chancen und Herausforderungen frühzeitig erkennen

Die Gemeinden Gamprin, Ruggell und Schellenberg haben die Diskussion und Sensibilisierung zum Thema «Wohnen und Leben im Alter» mit der Durchführung von Informationsveranstaltungen über den demografischen Wandel in den drei Gemeinden lanciert. Die Auseinandersetzung mit dem demografischen Wandel ist für diese Gemeinden ein prioritäres Ziel und ab 2015 geht es in die zweite Projektphase.

Aufgrund des demografischen Wandels wird die Anzahl älterer Menschen stark ansteigen. Die Familienstrukturen ändern sich und die Finanzierbarkeit von Betreuung und Pflege im Alter wird ein zentrales Thema werden. Daraus wird sich ebenfalls ein veränderter Bedarf an

Wohn- und Lebensformen ergeben. Diese Veränderungen bringen Chancen und Herausforderungen für die Gemeinden und die Gesellschaft. Aus diesem Grunde haben sich die Gemeinden Gamprin, Ruggell und Schellenberg zusammengeschlossen, um sich diesen zentralen Zukunftsfragen mit engem Einbezug der Bevölkerung gemeinsam zu stellen.

Sensibilisieren und Denkanstösse geben

Der Kopf des Projektes «Wohnen und Leben im Alter» bildet der Steuerungsausschuss, welchem die Vorsteher der beteiligten Unterländer Gemeinden sowie je ein Gemeinderat bzw. Gemeinderätin angehört. Begleitet wird das auf vier Jahre ausgelegte Projekt durch Manfred Batliner und Rainer Gopp von der Firma

Säno, Eschen. Die Gemeinden wollen dabei Denkanstösse geben und zusammen mit den Einwohnerinnen und Einwohnern den Wandel aktiv angehen. Zielsetzung war es in der ersten Projektphase im Jahr 2014, zu sensibilisieren. Es wurden in der internen Projektarbeit sowie in Form von Veranstaltungen in den drei Projektgemeinden, verschiedene Fragen des Wohnens, Lebens, der Bedürfnisse und Wünsche «mit dem Älter werden» usw. beleuchtet und aufgezeigt, wie andere dem demografischen Wandel begegnen. Es war sehr bereichernd, von Experten, politischen Vertretern und Protagonisten, die bereits neue Wohnformen realisiert haben, zu erfahren, wie sie massgeschneiderten Lösungen erarbeitet haben.



Vorausschauen und Planen

«Das von den Gemeinden Gamprin, Ruggell und Schellenberg gemeinsam ins Leben gerufene Projekt «Wohnen und Leben im Alter» ist für mich ein sehr gutes Beispiel dafür, dass die verantwortlichen Personen in der Politik aktiv und gemeindeübergreifend in die Zukunft schauen, um sich den zukünftigen Herausforderungen in diesem Bereich zu stellen. Der frühzeitige Einbezug der Bevölkerung und die breite Information sind dabei wichtige Instrumente. Denn gerade in Bezug auf die Wohn- und Lebensformen im Alter stehen wir vor sehr grossen Herausforderungen. Es ist wichtig, bereits heute vorausschauend Überlegungen, Perspektiven und Ideen zu sammeln, um anschliessend die notwendigen Planungsschritte in die Wege zu leiten. Ich bin persönlich davon überzeugt, dass die drei Projektgemeinden mit dem Projekt «Wohnen und Leben im Alter» den richtigen Weg eingeschlagen haben, um für uns alle neue Perspektiven für das Alter zu entwickeln.»

Norman Wohlwend, Vorsteher

2015 steht unter dem Motto «Analysieren»

Im kommenden Jahr steht der Ausschuss mit der Bevölkerung im Zentrum, d. h. die individuelle Auseinandersetzung mit dem Thema «Wohnen und Leben im Alter» durch die Einwohnerinnen und Einwohner. Das Jahr 2015 steht unter dem Motto «Analysieren». Die Menschen in den Gemeinden Gamprin, Ruggell und Schellenberg sollen ihre persönlichen Meinungen, Vorstellungen und Bedürfnisse artikulieren, um gemeinsam diversifizierte Lösungsansätze zu erarbeiten. Für die Gemeindevorsteher der beteiligten Gemeinden wie auch für den Steuerungsausschuss ist es zent-

ral, sich frühzeitig mit den Wohn- und Lebensformen zu befassen, damit die Gemeindebehörden ihre Entscheidungen auf ein gemeinsames Ziel ausrichten können. So wird die Bevölkerung im 2015 ganz konkret zu Befragungen, Workshops und Gesprächsrunden eingeladen. Ende 2015 möchten die Verantwortlichen aus dem vertieften Austausch mit der Bevölkerung Schlüsse für die zu treffenden Massnahmen ziehen können. Gemeinsam – mit und für die Bevölkerung – sollen Massnahmen für ein gutes Leben im Alter in unseren Gemeinden geschaffen werden. Ebenfalls gilt es, aus den Rückmeldungen die geeigneten Wohnformen zu evaluieren

Die Projektziele:

- Informieren, sensibilisieren, aufklären sowie Bedürfnisse bei der Bevölkerung abholen und so Bereitschaft für neue Wohn- und Lebensformen im Alter entwickeln.
- Potenziale und Ressourcen sowie individuelle Bedürfnisse älter werdender Menschen in unseren Gemeinden kennen.
- Einschränkungen und Herausforderungen älterer Menschen kennen.
- Konsequenzen auf den Bürgerservice unserer Gemeinden kennen, um entsprechende Massnahmen für (soziale) Strukturen initiieren zu können.
- Möglichst später Eintritt in die LAK-Häuser (höhere Pflegestufen) – Trends brechen und neue Varianten ermöglichen.
- Endziel: ältere Menschen erhalten in unseren Gemeinden die Möglichkeit funktioneller und bedarfsgerechter Lebens- und Wohnformen bzw. können so älter werden, wie sie sich dies wünschen. Idealerweise könnte dies gemeindeübergreifend verwirklicht werden.

Termine 2015

Für das kommende Jahr sind folgende Veranstaltungen geplant

- Sa. 28. März 2015
08.30 – 12 Uhr
Zukunftskonferenz I in Gamprin
- Sa. 5. September 2015
08:30 – 12 Uhr
Zukunftskonferenz II in Ruggell
- Mi 25. November 2015
18.30 Uhr
Ergebnispräsentation
in Schellenberg

Ahnenforscher gesucht

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 29. Oktober 2014 das Konzept «Familien- und Ahnenforschung Schellenberg» und den damit verbundenen Verpflichtungskredit von 250'000.- Franken einstimmig genehmigt. Dieser Finanzbeschluss des Gemeinderates wurde gemäss Gemeindegesetz zum Referendum ausgeschrieben. Die Referendumsfrist ist am 18. November 2014 ungenutzt abgelaufen. Somit steht der Realisierung des Konzeptes nichts mehr im Wege, sofern sich engagierte und interessierte Personen finden lassen.

Die Ahnenforschung ist ein wichtiger Teil der Heimatgeschichte. Im Jahre 1977 wurde das Buch «Die Stämme der Schellenberger Geschlechter 1650-1976» von Fridolin Tschugmell herausgegeben. Diese Publikation stellt ausschliesslich die männlichen Stammlinien dar, die weiblichen Mitglieder wurden nicht aufgenom-

men. Hinzu kommt, dass das Buch veraltet und zum Teil fehlerhaft ist. Mit der erleichterten Einbürgerung sind neue Stämme entstanden, die bis anhin noch nicht erfasst worden sind.

Alle erfassen

Ziel der «Familien- und Ahnenforschung Schellenberg» ist es, die Daten aller Bürgerinnen und Bürger von Schellenberg und ihrer Stammfamilien mit einem Genealogieprogramm (Ahnenforschungsprogramm) elektronisch zu erfassen. Diese Basisdatenbank soll laufend aktualisiert werden. Wichtig dabei ist, dass das Datenformat GEDCOM verwendet wird, welches den Datenaustausch mit anderen Genealogieprogrammen gewährleistet. Für die Erfassung der Daten wird das Genealogieprogramm PAF verwendet. Diese Basisdatenbank wird die wichtigsten Daten aller Schellenberger Stammfamilien (alte und neue Stämme) enthalten.

Jeder Schellenberger Bürger und jede Schellenberger Bürgerin wird durch das Zuweisen einer Persönlichkeitsnummer einen Eintrag erhalten. So entsteht ein persönliches Profil. Dieses Profil wird folgende Einträge umfassen:

- Name, Vorname, Rufname
- Geschlecht
- Geburtsdatum
- Geburtsort
- Zivilstand
- Heirats-/ Scheidungsdatum
- Sterbedatum

Im Weiteren werden Eltern, Ehepartner und Kinder miteinander verknüpft. Ausserdem werden alte Hausnummern, Hausnamen, Sippschaften, Ämter und Funktionen, wie auch die für die Allgemeinheit interessanten Ereignisse und Geschichten der Schellenberger Bürger und Bürgerinnen im Profil der Personen



Schulklasse 1925; Bild Gemeindearchiv Schellenberg, Fotosammlung Rudolf Goop.

hinterlegt. Die digitale Erfassung von Fotos soll die Familien- und Ahnenforschung zusätzlich bereichern.

Herkunft der Daten

Ausschliesslich die nachfolgenden Quellen werden für die Erfassung der Daten verwendet:

- Die Stämme der Schellenberger Geschlechter von Pfarrer F. Tschuggmell (1977)
- Pfarrbücher der Pfarrei Bendern
- Pfarrbücher der Pfarrei Schellenberg
- Todesanzeigen und Sterbebildchen
- Stammbücher anderer Gemeinden
- Landgericht (Erbschaftsabhandlungen, Einantwortungsurkunden)
- Gemeindearchiv
- Zivilstandsregister
- Amtliche Dokumente (Geburts-/Todeschein, Familienbüchlein)

Nicht belegte Quellen können nicht berücksichtigt werden.



Im Jahre 1977 wurde das Buch «Die Stämme der Schellenberger Geschlechter 1650-1976» von Fridolin Tschuggmell herausgegeben. Die in diesem Buch enthaltenen Daten soll nun umfassend überarbeitet und mit den neuen Stämmen ergänzt werden.

Melden Sie sich

Haben Sie Interesse beim Projekt «Familien- und Ahnenforschung Schellenberg» mitzuarbeiten? Dann melden Sie sich bei einem Gemeinderat, Vorsteher Norman Wohlwend oder Gemeindesekretärin Karin Hassler.



Anstellung Lernende als Kauffrau

Vorsteher Norman Wohlwend informierte den Gemeinderat in seiner Sitzung vom 19. November 2014, dass im Rahmen des Selektionsverfahrens durch «100pro Berufsbildung Liechtenstein» Frau Natascha Morrone (Bild oben) aus

Abgrenzung

Die Erfassung aller Daten ist nicht gleichzusetzen mit einer Veröffentlichung der Daten. Die Erstellung bzw. Herausgabe eines Familienstammbuches und/oder die Veröffentlichung der Stämme im Internet sind nicht Bestandteil dieses Projekts. Der Entscheid über die Publikation der Daten in Buchform oder im Internet kann erst nach dem Vorliegen der gesamten Daten getroffen werden. Für die digitale Erfassung der gesamten Daten wird mit einem Zeithorizont von zwei bis drei Jahren gerechnet, da schwer abzuschätzen ist, wie viel Korrekturaufwand und Recherchearbeiten notwendig sein werden.

Personelles aus der Gemeinde

Ruggell als neue Lernende für den Beruf Kauffrau angestellt worden ist. Sie wird ihre Ausbildung im Verbund mit der Gemeinde Ruggell absolvieren, wo sie im August 2015 ihre Lehre startet und im Februar 2016 in der Gemeindeverwaltung Schellenberg in den Einsatz kommt. Wir heissen Natascha Morrone recht herzlich im Team der Gemeinde Schellenberg willkommen und wünschen ihr eine gute Lehrzeit in unserem Betrieb.

Austritt

Am 7. November 2014 hat Pius Biedermann (Bild rechts) das Werkhofteam der Gemeinde Schellenberg verlassen und bereits am 10. November 2014 eine neue Stelle angetreten. Die Gemeinde

Schellenberg dankt Pius Biedermann recht herzlich für seinen langjährigen Einsatz und wünscht ihm für seine weitere berufliche Zukunft alles Gute.



Zügiger Informationsfluss, kurze Suchzeiten, revisionssichere Archivierung

Das Projekt zur Einführung einer elektronischen Geschäftsverwaltung (GEVER) in den Gemeinden Eschen, Mauren, Ruggell, Triesenberg, Vaduz und Schellenberg ist weit fortgeschritten. Nachdem in den vergangenen gut zwei Jahren ein einheitliches Ordnungssystem, Ordnungsvorschriften und weitere notwendige organisatorische Voraussetzungen geschaffen wurden, haben Vaduz, Ruggell und Triesenberg bereits auf die neue Software umgestellt. In Schellenberg fällt der Startschuss im Januar 2015.



Der alte Akten- und Registraturplan der Gemeinde hat bald ausgedient.

Die Einführung einer elektronischen Geschäftsverwaltung (GEVER) ermöglicht den Mitarbeitenden in der Verwaltung eine durchgängige, systematische Aktenführung. Zum einen erbringen sie damit den gesetzlich vorgeschriebenen Nachweis ihrer Geschäftstätigkeit und sichern gleichzeitig die Steuerung und Nachverfolgung der Geschäfte und Prozesse. Die erfolgreiche Einführung von GEVER verbessert das Wissensmanagement einer Verwaltung nachhaltig.

Damit werden folgende Ziele erreicht:

- > Langfristig zuverlässige, überschaubare und aktuelle Informationen bereitstellen
- > Diese Informationen orts- und personenunabhängig verfügbar halten
- > Geschäftstätigkeit in allen Bearbeitungsstadien übersichtlicher dokumentieren
- > Geschäftsprozesse klar strukturieren und schlanker gestalten.

Systementscheid gefallen

Nachdem die organisatorischen Voraussetzungen erarbeitet worden waren, wurde im vergangenen Jahr die Beschaffung eines entsprechenden Programms öffentlich ausgeschrieben. In einem umfangreichen Auswahlverfahren, bei dem

auch die Mitarbeitenden die Gelegenheit hatten, die einzelnen Systeme zu testen, hat sich das System «ELO professional – gemeinde.ecm» der Firmen VIS Consulting AG, Neukom Partner GmbH und Isys GmbH Informatiksysteme als das klar am besten Geeignetste herauskristallisiert.

Sukzessive Umsetzung

Als erste Gemeinde hat Vaduz das neue Programm im April 2014 in den Bereichen Kanzlei und Bauverwaltung eingeführt. Sämtliche elektronischen Dokumente werden in ELO verwaltet und nach dem neuen Ordnungssystem abgelegt. Parallel zur elektronischen Ablage werden wichtige Dokumente mit Unterschriften, wie zum Beispiel Verträge zusätzlich in Papierform aufbewahrt. Nach Vaduz haben die Gemeinden Ruggell und Triesenberg das neue System installiert. In Schellenberg wird die Umsetzung gemäss Terminplan ab Anfang Januar erfolgen. Bis Mitte 2015 sollte die Softwarelösung in allen sechs Gemeinden einen zügigen Informationsfluss, kurze Suchzeiten und eine revisionssichere Archivierung gewährleisten.

Papierloses Büro?

Von einem papierlosen Büro wird schon seit vielen Jahren gesprochen. Bisher hat die Flut von Dokumenten und Akten allerdings eher zugenommen. Die Vorteile der digital verfügbaren Informationen liegen allerdings auf der Hand. Die einfache und schnelle Suche und die sofortige Verfügbarkeit am Computer werden dazu führen, dass in der Verwaltung immer mehr Benutzer ihre Dokumente und Unterlagen einscannen werden, damit sie elektronisch verfügbar sind. In Papierform werden in Zukunft nur noch rechtsrelevante oder historisch wertvolle Dokumente aufbewahrt werden.

Das Projekt der Einführung einer elektronischen Geschäftsverwaltung (GEVER) in den angeschlossenen Gemeinden wird sich in Zukunft stetig weiter entwickeln. Mit «ELO professional – gemeinde.ecm» wurde ein Produkt gewählt, das alle Möglichkeiten und Funktionalitäten für eine zielgerichtete Entwicklung in der Zukunft bietet.

Gemeindewahlen 2015



Fortschrittliche Bürgerpartei

(FBP) von links:

Jürgen Goop,
Platta 7 (bisher)

Andrea Kaiser-Kreuzer,
Tannwald 19 (bisher)

Andreas Hagen,
Feld 17 (neu)

Vorsteherkandidat Norman Wohlwend,
Feld 11 (bisher)

Robert Hassler,
St. Georg-Strasse 34 (bisher)

Jacqueline Gassner-Biedermann,
St. Georg-Strasse 95 (neu)

Nicole Bolter, Nolla 18 (neu)

Marco Willi-Wohlwend,
Holzgatter 17 (neu)



Vaterländische Union (VU)

von links:

Christian Meier, Winkel 13 (neu)

Rebecca Lampert, Dorf 14 (neu)

Mario Wohlwend, Kriesebrogg 7 (bisher)

Caroline Chèvre, Kapelleweg 6 (neu)

Harald Lampert, Klenn 6 (neu)

Am Sonntag, den 15. März 2015 finden die Gemeindewahlen statt. Dabei werden im ganzen Land der Vorsteher bzw. Bürgermeister und die Mitglieder des Gemeinderates gewählt. Seitens der FBP kandidiert in Schellenberg Norman Wohlwend erneut für das Amt des Vorstehers.

Dauer der Mandatsperiode

Gemäss den neuen Bestimmungen im Gemeindegesetz wird der amtierende Gemeinderat über das Datum der Gemeindewahlen hinaus bis am 30. April

2015 im Amt bleiben. Die erste Gemeinderatssitzung des neuen Gemeinderates findet in Schellenberg am Mittwoch, den 6. Mai 2015 statt. Der neue Gemeinderat als auch der Vorsteher treten ihr Amt am 1. Mai 2015 an und die Mandatsperiode des neu gewählten Gemeinderates dauert vom 1. Mai 2015 bis 30. April 2019. Diese neue Bestimmung im Gemeindegesetz soll es vor allem neu gewählten Vorstehern ermöglichen, an ihrem bisherigen Arbeitsplatz einen geordneten Abgang zu organisieren.

Freie Liste (FL)

Patrick Risch,
Kesse 14 (bisher)



Die Unabhängigen (DU)

Gemäss Auskunft der Verantwortlichen der Partei DU wird die Nomination der DU-Kandidaten für die Gemeindewahlen im ganzen Land erst im Januar 2015 stattfinden.

Volljährigkeit gefeiert

Die Jungbürgerfeier 2014 auf Landesebene fand am Samstag, den 18. Oktober 2014 in Vaduz statt und auf Gemeindeebene feierte der Jahrgang 1996 am Samstag, den 8. November 2014 gemeinsam mit den Kollegen aus Ruggell, Gamprin und Planken. Am Nachmittag standen die Besichtigung des Polizeigebäudes und eine Bowlingrunde im Bowlingcenter in Buchs auf dem Programm. Nach dem Abendessen in den Gemeinden trafen sich alle Jugendlichen zu einer Party mit DJ im Rössle in Ruggell.



Gruppenfoto der Jungbürgerfeier des Landes in Vaduz, von links: Rafael Wohlwend, Severin Weibel, Cornelius Goop, Vorsteher Norman Wohlwend, Antonia Marxer, Michael Weninger jun. und Andreas Marxer.



Gruppenfoto der Gemeindejungbürgerfeier vor dem Polizeigebäude von links: Vizevorsteher Robert Hassler, Ayhan Hümeysa, Andreas Marxer, Vorsteher Norman Wohlwend, Cornelius Goop, Severin Weibel, Gemeinderat Patrick Risch und Rafael Wohlwend.

Budgetvoranschlag 2015

Die Laufende Rechnung und die Investitionsrechnung weisen folgende Eckwerte auf:

	Voranschlag 2015 CHF	Voranschlag 2014 CHF	Rechnung 2013 CHF
Gemeindesteuerzuschlag	150 %	150 %	150 %
Laufende Rechnung			
Ertrag	8'417'000	8'407'537	8'907'960
Aufwand	5'639'140	6'100'684	5'280'312
Bruttoergebnis/Selbstfinanzierung	2'777'860	2'306'853	3'627'648
Abschreibungen			
auf Verwaltungsvermögen	2'695'885	2'427'272	2'114'179
Überschuss/ Fehlbetrag	81'975	-120'419	1'513'468
Investitionsrechnung			
Investitionen brutto	2'784'000	1'864'500	1'896'169
Kostenbeiträge	10'000	10'000	354'002
Investitionen netto	2'774'000	1'854'000	1'542'166
Gesamtrechnung			
Einnahmen LR	8'417'000	8'407'537	8'907'960
Einnahmen IR	10'000	10'000	354'002
Gesamteinnahmen	8'427'000	8'417'537	9'261'962
Laufende Ausgaben	5'639'140	6'100'684	5'280'312
Investive Ausgaben	2'784'000	1'864'500	1'896'169
Gesamtausgaben	8'423'140	7'965'184	7'176'481
Überschuss	3'860	452'353	2'085'481

Investitionen 2015

Für das kommende Jahr sind Bruttoinvestitionen von 2'784'000.- Franken geplant. Nachfolgend sind die grössten Positionen aufgeführt:

Tiefbau	CHF	Photovoltaikanlagen	CHF
Friedhof – Erweiterung Urnenmauer - Schaffung Gemeinschaftsgrab	420'000	Gemeindehaus	180'000
Sanierung Kappeleweg – 1. Etappe	375'000	Werkhof	195'000
Schule		Pfarrkirche	
Neugestaltung Pausen- und Spielplatz	125'000	Erneuerung elektr. Installation	55'000
Sanierung Aussentreppe	40'000	Sanierung Eingangsportal, Gitterportal	27'000
Diverse Umbauten und Sanierungen	37'000	Diverses	
Gemeindehaus		Elektr. Geschäftsverwaltung (GEVER)	45'000
Archivraum, Ersatzraum für Stuhllager	301'500	Ersatz Steuerung Drainagepumpwerk	40'000
Sanierung Postlokal, Mischpult	50'000	WLU, ARA, LAK	243'000
Sanierungskonzept	15'000	Personentransportfahrzeug Feuerwehr	80'000

Festlegung Gemeindesteuerzuschlag 2015 (Steuerjahr 2014)

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 19. November 2014 einstimmig beschlossen, den Gemeindesteuerzuschlag für das Jahr 2015 (Steuerjahr 2014) auf 150% zu belassen. Begründet wird dies damit, dass gemäss Budgetplanung das Rechnungsjahr 2015 voraussichtlich mit einem ausgeglichenen Ergebnis abgeschlossen werden kann. Demzufolge soll der Gemeindesteuerzuschlag für das Jahr 2015 (Steuerjahr 2014) auf 150 % belassen werden.

Vorweihnachtlicher Besuch bei Schellenberger Senioren

Am Dienstag, den 25. November 2014 besuchten die Mitglieder der Seniorenkommission Schellenberg die im LAK Haus St. Martin in Eschen lebenden Senioren aus der Gemeinde Schellenberg. Bei einem gemütlichen «z'Vieri» wurden Neuigkeiten aus der Heimat ausgetauscht und über den Alltag im Alters- und Pflegeheim berichtet. Die Gäste überbrachten den Bewohnerinnen und Bewohnern als Gruss aus der Heimat ein kleines Präsent. Ein zur Tradition gewordener Anlass, der sehr geschätzt wird und der dazu beiträgt, dass seitens der Seniorenkommission der Kontakt zu den Senioren aus dem Dorf nicht verloren geht, wenn sie in ein Alters- und Pflegeheim ausserhalb der Gemeinde umziehen. Umrahmt wurde der Anlass mit Gesang und schöner Gitarrenmusik von Heike Klöpping.



Im Bild die Schellenberger Senioren mit ihren Angehörigen und den Mitgliedern der Seniorenkommission bei ihrem «z'Vieri» im LAK Haus St. Martin in Eschen von links: Aurelia Schädler-Zacharias, Herlinde Biedermann, Imelda Oehri, Margaritha Rederer, Gusta Hasler, German Hasler, Philipp Hasler, Heike Klöpping, Hugo Elkuch und Enkelin, Jakob Grubenmann, Marianne Hasler, Irene Wohlwend, Resi Brendle und Tochter, Roland Elkuch, Rudolf Goop und Myrtha Goop.



Nikolaus im Wald

Bildimpressionen vom Nikolaus im Walde auf dem Ganntenstein wo die Mitglieder vom Pferdeverein Mauren jedes Jahr viele begeisterte Gäste begrüssen können.



120 Jahre im Dienste für das Gemeinwohl

Am Freitag, den 21. November 2014, konnte Gemeindevorsteher Norman Wohlwend drei verdiente Vereinsjubilare ehren. Insgesamt bringen es die drei Jubilare zusammen auf stolze 120 Jahre Vereinsarbeit.

Gemeindevorsteher Norman Wohlwend bedankte sich recht herzlich für diesen unermüdlichen Einsatz. «Ohne den Einsatz jedes Einzelnen in den Ortsvereinen wäre ein gesundes Vereinsleben in der Gemeinde undenkbar und auch manch ein Anlass wäre ohne die Hilfe und die Unterstützung der Vereinsmitglieder kaum durchführbar», betonte er anlässlich der Feier. Er sprach den Jubilaren Dank und Lob für deren Durchhaltewillen und die Einsatzbereitschaft aus. Gerade die Volkstanzgruppe und der Gesangverein-Kirchenchor sorgen über das Jahr an sehr vielen Anlässen für einen festlichen Rahmen.

Alle Jubilare wurden aufgrund des Ehrensreglements der Gemeinde geehrt. Mit einem entsprechenden Präsent brachte die Gemeinde die Wertschätzung für die Treue der Jubilare zum Ausdruck. In gemütlicher Runde feierten die Jubilare gemeinsam mit Vertretern aus ihren Vereinen ihr Jubiläum gebührend. Mit dabei waren auch Vizevorsteher Robert Hassler sowie Gemeinderätin Marianne Hasler und Gemeinderat Patrick Risch, welche sich seitens des Gemeinderates recht herzlich bei den Vereinsjubilaren bedankten.



Die Geehrten Jubilare von links: Christa Zwiefelhofer, Alwin Büchel, Vorsteher Norman Wohlwend und Gerti Rüdisühli.



Die Verantwortlichen vom Gesangverein-Kirchenchor ehrten ihre Jubilarin von links: Gerhard Biedermann, Christa Zwiefelhofer, Irmgard Wespel-Goop und Werner Marxer.



Auch die Tanzgruppe liess ihre zwei langjährigen Tänzer hochleben (v.l.): Ueli Rüdisühli, Gerti Rüdisühli, Anni Goop und Alwin Büchel.

Die Geehrten

30 Jahre Mitglied

Gesangverein-Kirchenchor
Christa Zwiefelhofer
Ehrungsurkunde

40 Jahre Mitglied

Volkstanzgruppe
Gerti Rüdisühli
Silberne Verdienstmedaille

50 Jahre Mitglied

Volkstanzgruppe
Alwin Büchel
Goldene Verdienstmedaille

Neues Reglement

In seiner Sitzung vom 24. September 2014 hat der Gemeinderat das neue Ehrensreglement der Gemeinde Schellenberg genehmigt. Im Vorfeld wurde eine

Vernehmlassungsrunde bei den Vereinen durchgeführt. Im Rahmen dieser Runde wurden die Anpassungen von den Vereinen begrüsst. Das neue Reglement wurde den Vereinsvertretern an der Terminsitzung im Oktober vorgestellt und ausgehändigt. Es kann im Internet unter www.schellenberg.li/Downloads heruntergeladen werden. Das neue Reglement tritt am 1. Januar 2015 in Kraft.



Die Gemeinde
gratuliert

zum Nachwuchs

Laura Marxer
17.04. 2014,
Stephan Paul Marxer und
Lydia Marxer, Feld 23

Amalia Rucker
07.08.2014
Mikhail Ismael Rucker und
Beatrice Rucker, Stotz 11

Paulina Goop
13.10.2014
Josef Franz Goop und
Catherine Goop, Noflerstrasse 46

zur Vermählung

David Oehri und Daniela Oehri
Tannwald 13,
Vermählung am 07.11.2014

Prüfungserfolg

Tobias Büchel
Franz-Sales-Weg 31
Bachelor of Science
FHO in Computer Science
Hochschule für Technik Rapperswil

zum Geburtstag

81. Geburtstag
Martha Wohlwend
16.12.1933, Franz-Sales-Weg 2

82. Geburtstag
Theresia Hasler
22.11.1932, St. Georg-Strasse 25

83. Geburtstag
Emil Büchel
09.11.1931, Dorf 34

85. Geburtstag
Gusta Hasler
19.11.1929, Haus St. Martin Eschen

90. Geburtstag

German Hasler
11.09.1924, Haus St. Martin Eschen

95. Geburtstag

Josef Wohlwend
12.12.1919, Holzgatter 15

Erleichterte Einbürgerung

Peter Jud
Eschner Rütte 18,
Einbürgerung am 11.11.2014

† Abschied

Irma Brendle
Eschner Rütte 23,
geb. am 21.12.1932
gest. am 25.10.2014

Otto Wohlwend
Eschner Rütte 34,
geb. am 02.03.1945
gest. am 07.09.2014



Daten Grünabfuhr Winter 2014/2015

Seit 1. Dezember 2014 bis 30. März 2015 findet die Grünabfuhr nur jede zweite Woche statt.

Die Daten sind: **Mi 31.12.2014**
Mi 14.01.2015, Mi 28.01.2015
Mi 11.02.2015, Mi 25.02.2015
Mi 11.03.2015, Mi 25.03.2015

Die Daten finden Sie aktuell auf:
www.entsorgungsprofi.li/abfallkalender



Jungmusikanten



Jungmusikantenlager
vom 13.–18. Oktober 2014
in Obersaxen.





Krippenausstellung
im Gemeindesaal Schellenberg



«Häscht an Idee? Mach met! »



Der Ideenkanal bietet die geeignete Plattform, das nötige Know-how sowie die finanziellen Mittel, um Deine Idee umzusetzen. Klingt interessant? Dann mach mit! Einreichschluss: 4. Februar 2015. Ab sofort können Ideen beim «Ideenkanal» unter www.ideenkanal.li eingereicht werden. Die fünf besten Ideen werden nach einem Auswahlverfahren mit mindestens 3'000.- Franken prämiert. Dabei ist zu beachten, dass die Beschreibung in maximal 300 Zeichen erfolgt. Ab dem 6. Februar 2015 bis zum 9. Februar 2015 können dann Online-Votings zugunsten eines Projektes abgegeben werden. Von den 40 meistgenannten Ideen qualifizieren sich die ersten zehn automatisch für den Präsentationsabend, während die restlichen 30 Ideen einer Jury präsentiert werden. Von diesen wiederum werden die zehn besten Ideen auserkoren.



Weihnachtsmarkt
2014





«MUS-E» die Künste in der Gemeindeschule Schellenberg

Der berühmte Violinspieler Yehudi Menuhin glaubte an die grosse Wirkung der Musik – und der Künste allgemein – für eine tolerante und sich gegenseitig respektierende Gesellschaft. Deshalb gründete er vor 20 Jahren das Projekt «MUS-E».

Während zwei Schuljahren hat unsere Klasse nun die Möglichkeit, jedes Semester eine andere Kunstsparte zu wählen. Die professionellen Kunstschaffenden kommen für zwei Lektionen pro Woche in unsere Klasse und erarbeiten gemeinsam mit der Lehrperson das Programm. Finanziert wird das Projekt durch Sponsoren.

Die Mittelstufe A arbeitet im ersten Semester mit der Filmschaffenden Manuela Bazzana an der Verfilmung ihres eigenen Drehbuches. Auf die Premiere am 6. März 2015 im Schellenberger Saal sind wir schon gespannt.

Bei der Arbeit in den «MUS-E»-Projekten gibt es kein Richtig oder Falsch. Geschaf-

fenes wird nicht benotet, sondern jedes Kind kann seine Stärken entdecken und entwickeln. Denn: «Kreative Kinder sind leistungsfähiger und den Herausforderungen der Gesellschaft von morgen besser gewachsen.»

Helmut Hasler und Andrea Fritz,
Mittelstufe A

Das sagen die Kinder dazu

Nach den Sommerferien haben wir das «MUS-E»-Projekt gestartet. Manuela Bazzana, eine sehr nette und tolle Frau, kam zu uns. In der ersten Stunde haben wir gelernt, welche Berufe es im Filmset gibt und braucht. Wir haben auch erfahren, dass es viele verschiedene Genres gibt. Genres sind Filmthemen wie z.B. Krimi, Liebesfilm, Action, Zeichentrickfilm usw. Als nächstes haben wir einen Film geschaut. Er hiess: «Die Katze, die einen Film machen wollte.» Dieser Film war sehr lustig und lehrreich. Dann haben wir das Drehbuch geschrieben, in dem folgende Gegenstände vorkommen mussten: ein magisches Fernrohr, ein fliegender Teppich, ein zauberhaf-

tes Parfum und ein kunterbuntes Wunderland. Danach malten wir grosse Bilder von unserem Drehbuch, das wir der ganzen Schule vorstellten. Nun konnten wir uns aussuchen, was wir gerne im Film machen möchten. Wir hatten die Auswahl zwischen Schauspieler, Regieassistent, Techniker, Tontechniker, Visagist, oder Kameramann. Alle fanden etwas! Dann bauten wir in der Aula den «green screen» für die Trickaufnahmen und klebten ein Wunderland aus lauter Süssigkeiten.

Achtung: Kamera läuft!!!

Endlich, der Tag war da! Das Filmen begann! Wir drehten als Erstes eine Szene mit einem echten Hund. Er machte brav mit. Dann durfte sich jeder einen Traumberuf ausdenken, sich dazu passend verkleiden und wurde dann gefilmt. Das war lustig! Sogar einen Cup-Song haben wir aufgenommen.

Ihr könnt euch schon auf unseren Film freuen!

Carla, Anna und Noemi



Ich fand es toll, dass wir
 Requisiten mitbringen dürfen.
 Ich fand es cool, dass wir mit
 meinem Hund filmen durften.
 von Veronika

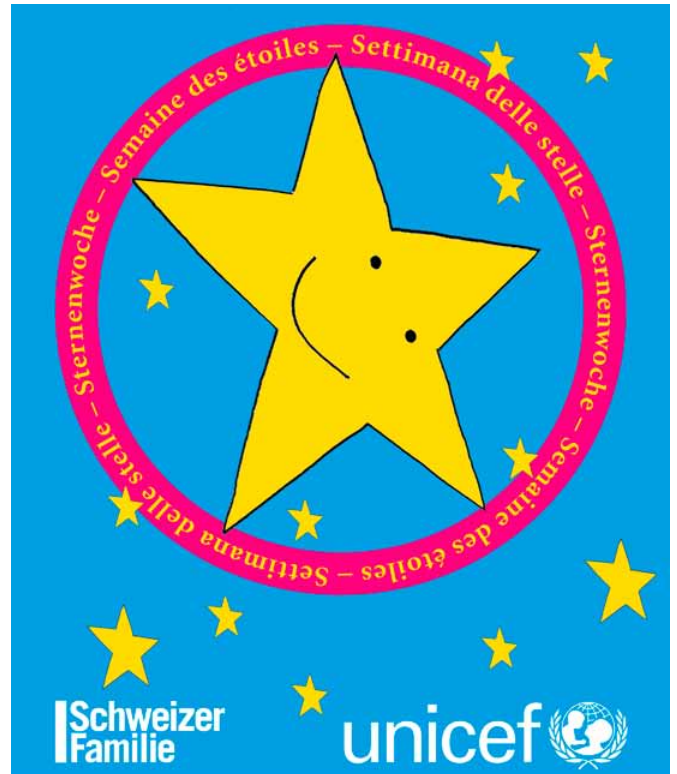
Ich mache im Museprojekt die
 Schminke und die Haare, das heißt
 Visagistin. Ich mache es, weil es mir
 gefällt, mit den Haaren zu arbeiten.
 Ich freue mich auf das Filmen und
 wenn wir den ganzen Film fertig
 haben. von Nadja

Ich fand es toll, dass man
 selbst auswählen durfte, was man
 sein will. Ich bin im Labor
 mit Giulio und Sven.
 chris

«Kinder helfen Kindern» in der Sternenwoche

Wir Firmlinge aus Schellenberg haben im Rahmen der Vorbereitung zur Firmung in der Woche vom 24. bis 30. November 2014 bei der Aktion «Sternenwoche» von Unicef und Schweizer Familie mitgemacht. In dieser Woche haben wir für syrische Flüchtlingskinder, die in einem Zeltlager in Jordanien leben, gesammelt. Wir wollten mit dieser Aktion mithelfen, dass auch diese Kinder eine Zukunft haben. Das Geld, das wir gesammelt haben wird für Ernährung, Gesundheitsvorsorge und Schulbesuch eingesetzt. Wir danken allen ganz herzlich, die uns bei dieser Aktion unterstützt haben. Mit Ihrer Unterstützung konnten wir 1'020 Franken an Unicef überweisen. Wir freuen uns darüber, dass wir uns für diese Kinder eingesetzt haben.

Beck Lucas, Bicker Alessia, Bicker Raphael, Clavadetscher Seraina, Harrer Hannah, Hasler Julian, Lampert David, Lampert Raffael, Matt Corsin, Mayr Madlaina, Meier Lars, Wohlwend Jan und Religionslehrerin Angelika Gehler-Agerer



Neuer Pfarreirat gewählt

Nachfolgend das Ergebnis der Pfarreiratswahl: Die aufgestellten Kandidatinnen und Kandidaten wurden mit einem Ergebnis von 89,83 % der abgegebenen 118 Stimmen bestätigt. (106 Ja-Stimmen / 12 Nein-Stimmen)

Bargetze Ute, Stotz 18
Büchel Annemarie, Rietle 1
Büchel Elisabeth, St. Georg-Str. 8
Goop Roswitha, Platta 1
Hassler Edy, St. Georg-Str. 62

Kaiser Christof, Rankhag 23 (von Amtes wegen)
Kieber Helmut, Rankhag 48
Lins Hugo, Klenn 22
Ritter Marianne, Kappelweg 23
Wespel-Goop Irmgard. Platta 2

Sowohl den Kandidatinnen und Kandidaten wie auch den Wählerinnen und Wählern sagt ein herzliches Vergelt's Gott für das Engagement und die Beteiligung, P. Josef Gehrer C.P.P.S., Pfarrer.



Ministrantentag in Triesen

Dieses Jahr fand der Liechtensteiner Ministrantentag am Samstag, den 20. September 2014 in Triesen statt. Aus Schellenberg traten sieben Ministrantinnen und Ministranten mit zwei Begleitpersonen an. Ebenso kamen zwei Ruggeller Minis dazu.

Am Vormittag und am Nachmittag gab es jeweils fünf Spiele, bei denen die Kinder ihr Wissen, ihre Geschicklichkeit und ihre Teamarbeit beweisen und Punkte sammeln konnten. Während der Mittagspause gab es natürlich einen leckeren «z'Mittag» mit Dessert. Es blieb auch genug Zeit, um alte Freundschaften zwischen den Minis aufzufrischen. Pater Josef schaute am

Nachmittag einen Sprung vorbei und war erstaunt über die zu lösenden Aufgaben. Nicht nur beim FrisbeeWerfen und LottoSteinesammeln, nein, auch beim Rodeoreiten und Gokartfahren mit verbundenen Augen, mussten die Minis ihr Können zeigen. Zum Abschluss fand die Hl. Messe mit Erzbischof Wolfgang Haas in der Pfarrkirche Triesen statt, an der auch viele Eltern, Geschwister, Verwandte und Bekannte teilnahmen. Und zu guter Letzt gab es eine grosse Verabschiedung mit Preisübergabe.

Vielen Dank an die Pfarrei Schellenberg, die auch dieses Jahr wieder die Startgebühren übernommen hat. (Christine Büchel, Ministrantenleiterin Schellenberg)



Mutige Neuministranten

Mutig, wie sich die sechs neuen Ministrantinnen und Ministranten am Christkönigssonntag, dem 23. November 2014 dazu bereit erklärt haben, der Gemeinschaft der Ministranten beizutreten. Sie vertreten somit direkt die Kirchgemeinde am Altar vor Gott. Im Bild die neuen Ministranten von links: Salome Goop, Franziska Marxer, Leonie Schreiber, Raphael Wanger, Sven Wohlwend, Nadja Kaiser mit Pater Josef Gehr.



EYOF 2015: Rock the Alps

Vom 25. bis 30. Januar 2015 gehen in Liechtenstein und Vorarlberg die Europäischen Olympischen Winter-Jugendspiele (EYOF) über die Bühne. Rund 1000 Athleten aus acht Sportarten messen sich auf der ersten Stufe von Olympia.

Die Europäischen Olympischen Winter-Jugendspiele vom 25. bis 30. Januar 2015 locken die europaweit besten Nachwuchssportler nach Liechtenstein und Vorarlberg. Auf dem Programm stehen beim sportlichen Grossevent unter dem Motto «Rock the Alps» die Sportarten Ski Alpin, Snowboard, Langlaufen, Skispringen, Biathlon, Nordische Kombination, Eishockey und Eiskunstlaufen. Nur die jeweils Besten ihrer Nation schaffen die Qualifikation. Für die rund 1000 jugendlichen Teilnehmer im Alter zwischen 15 und 18 Jahren aus 45 Nationen ist es die erste Stufe zu Olympia. Liechtenstein empfängt die Langläufer in Steg, die Skirennläufer messen sich im Slalom und Riesentorlauf in Malbun. Das Ziel der Nachwuchsveranstaltung ist es, Athleten schon in jungen Jahren die Chance zu geben, sich mit der internationalen Konkurrenz unter olympischen Bedingungen zu messen.

Tradition weiterführen

Liechtenstein hat mit der Austragung der Kleinstaatenspiele schon zwei Mal gezeigt, wie gut es gelingen kann, die Bevölkerung für einen Sportevent zu mobilisieren. «Wir wollen vorbildliche Gastgeber sein. Wir haben das schon bei den Kleinstaatenspielen 1999 und 2011 erlebt. Dieses Flair, diese positive Stimmung, die Anteilnahme unserer Bevölkerung – deswegen veranstalten wir die Jugendspiele. Wir wollen, dass sich der internationale Sport-Nachwuchs wohlfühlt», betont LOC-Präsident Leo Kranz. «Und nachdem wir bis jetzt immer Gast an den EYOFs waren, ist es für

uns auch ein wichtiges Zeichen, einmal selber Gastgeber zu sein und etwas an die Olympische Familie zurückzugeben.»

Liechtenstein hat eine grosse Winter-sporttradition und heimische Athletinnen und Athleten haben bekanntlich grosse Erfolge gefeiert. «Diese Tradition möchten wir weiterführen. Unsere Jugend soll wichtige Erfahrungen sammeln und dann ist es sicherlich möglich, dass Liechtenstein wieder einmal eine Olympische Medaille gewinnt. Im Vergleich zu unseren österreichischen Freunden haben wir zwar ein kleines Team, wenn man das aber im Verhältnis zur Bevölkerungszahl sieht, dann schaut das schon ganz anders aus. Und wer weiss, vielleicht wird gerade an den Heimspielen die erste EYOF-Medaille für Liechtenstein wahr», erklärt Kranz. Die Vorbereitungen auf dieses sportliche Grossereignis laufen seit geraumer Zeit auf Hochtouren.

«Die Sportstätten im Malbun und in Steg werden in einem Top-Zustand sein», verspricht Sportministerin Marlies Amann-Marxer. Mit Christoph Frommelt (Langlauf) und Rony Bargetze (Ski Alpin) als Venue Manager und mit Konrad Schädler



als Wettkampfleiter in Malbun haben drei erfahrene Personen die Organisation vor Ort inne.

Einbezug der Schüler

Während den Spielen dürfen Liechtensteiner und Vorarlberger Schulklassen im Rahmen der «School & Fan Challenge» ihr Können im Ski Alpin, Langlauf, Skispringen, Eiskunstlaufen und Eishockey unter Beweis stellen. Sie treten auf den original EYOF-Wettkampfstätten gegeneinander an. Im Sinne der Inklusion wird in den Sportarten Ski Alpin und Langlauf ein Special Olympic Sportler ins Team eingebunden. Im Vorfeld der

Das Sportprogramm in Liechtenstein

Montag, 26. Januar 2015:

Langlauf: 10 km Klassisch Herren, 10.00 Uhr in Steg

7,5 km Klassisch Damen, 12.30 Uhr in Steg

Ski Alpin:

Riesenslalom Herren, 10.00 und 13.00 Uhr in Malbun

Ski Alpin:

Slalom Herren, 10.00 und 13.00 Uhr Malbun

Langlauf:

7,5 km freie Technik Herren, 10.30 Uhr in Steg

5 km freie Technik Damen, 12.30 Uhr in Steg

Donnerstag, 29. Januar 2015:

Ski Alpin:

Slalom Damen, 10.00 und 13.00 Uhr in Malbun

Langlauf:

Sprint Klassik Technik Damen und Herren, 10.30 Uhr Steg

Freitag, 30. Januar 2015

Langlauf:

Mixed Relay 4 x 5 km (M/F), 10.30 Uhr Steg

Bewerbe werden – in Kooperation mit den lokalen Sportvereinen – entsprechende Trainingseinheiten abgehalten. Insgesamt sind 1464 Schülerinnen und Schüler aus Liechtenstein und Vorarlberg in verschiedenen Funktionen in die Organisation mit eingebunden.

«Dieser breite Einbezug der Jugend lässt die EYOF 2015 zu einem Gemeinschaftserlebnis werden. Der ideelle Wert der Spiele, die im Zeichen der Olympischen Ringe stattfinden, gepaart mit der grossen Begeisterung bei der Jugend und bei der gesamten Bevölkerung wird alle zu Gewinnern machen», sagt Amann-Marxer. «Ich freue mich schon heute darauf, im nächsten Januar unsere Gäste – die Wintersportstars von morgen - aus ganz Europa herzlich in Liechtenstein willkommen heissen zu dürfen. Ich bin sicher, dass Sie schöne Erinnerungen und bleibende Eindrücke mit nach Hause nehmen werden.»

Liechtenstein mit vier Athleten am Start

An diesem Olympischen Jugendevent wird Liechtenstein im eigenen Land mit je zwei Athleten in Ski Alpin und Langlauf vertreten sind. Es sind dies Jessica Hil-



zinger und Silvan Marxer (Ski Alpin) sowie Anna Frommelt und Larissa Sele (Ski Nordisch). Noch nie hat Liechtenstein an solchen Spielen eine Medaille gewonnen. Gerade im alpinen Bereich sind die Chancen darauf aber nicht unmöglich. LOC-Präsident Leo Kranz: «Die Athleten haben sich hohe Ziele gesetzt. Der LOC übt keinen Druck auf die Sportler aus.

Ziel ist es, dass sie ihre Bestleistungen abrufen und Erfahrungen für spätere internationale Grossanlässe sammeln.» Er ist überzeugt, dass solche Spiele den jungen Sportlern viel bringen. «Die Vorbildwirkung von Athleten wie Tina Weirather ist präsent. Im Jahr 2005 bei den EYOF feierte sie ihren ersten Auftritt auf der internationalen Bühne.»

Malbun & Steg:
Offizielle Austragungsorte
Ski Alpin & Langlauf

www.eyof2015.org

EYOF | VORARLBERG & LIECHTENSTEIN
25. - 30. JANUAR 2015

EYC EUROPEAN YOUTH OLYMPIC FESTIVAL

Erfolgreiche Sportler und Sportlerinnen

Die Gemeinde gratuliert recht herzlich zu diesen sportlichen Erfolgen.

Bogenschiessen



Stefan Zacharias

- Vize-Schweizermeister Field /Hunter in St.Gallen
- Vize-Europameister Indoor in San Marino

Anja Zacharias

- Vorarlberger Landesmeisterin 3-D in Götzis
- Schweizermeisterin Field /Hunter, mit neuem schweiz. Rekord in St.Gallen

Eiskunstlauf (Junioren SEV)

Romana Kaiser

- 3. Rang am Montalin Cup in Chur, Qualifikation Schweizer Meisterschaft, 26.10.2014
- 5. Rang am Trophée Romande in Genf-Meyrin, 12.10.2014
- 10. Rang am Züri-Leu-Cup in Zürich-Oerlikon, 23.11.2014



Tanzen



Riesenerfolg: 1. Platz am Internationalen Line Dance Cup in Konstanz

Anfang Dezember fand der internationale Bodensee Line Dance Cup in Konstanz statt. In der Kategorie «Showklasse» gewann die Rhein Valley Line Dance Group den ersten Preis. Ihre Show war sehr abwechslungsreich und konnte die Jury einstimmig überzeugen. Im Bild von links: Roswita Schuchter, Elisabeth Elkuch-Heid, Victoria Elkuch, Umberto Bonagura, Margrit Kuhn, Doris Stark. weitere Fotos unter: www.rheinvalley.li

Schwimmen

Julia Hassler

- Kurzbahn-Schweizermeisterschaften in Uster
3 × Gold: 400m Freistil, 800m Freistil, 4 × 50 Freistil Staffel
1 × Silber: 4 × 50 Lagen Staffel
1 × Bronze: 400 Lagen
- Internationales Meeting in Stavanger, Norwegen
2 × Silber: 400m und 800m Freistil
2 × Bronze: 200m Freistil und 200m Delfin

Liebe Sportlerinnen und Sportler, gerne veröffentlichen wir an dieser Stelle eure sportlichen Erfolge. Es gibt in der Gemeinde Schellenberg immer mehr sportlich aktive junge Menschen, die zahlreiche Erfolge zu verzeichnen haben. Wir bitten euch, jeweils die besten drei Leistungen seit dem letzten Gemeindeinfo an vera.oehri@medienbuero.li zu melden.

Zwischen «Käsknöpfle» und Hummer



Zur Person

Karl-Heinz «Charly» Kirschner
 Geboren: 17.08.1962
 Beruf: Koch aus Leidenschaft
 Staatsangehörigkeit: Österreich
 Wohnort: Vaduz

Seinen ersten Tag als Koch im Löwen in Schellenberg wird Karl-Heinz «Charly» Kirschner nicht so schnell vergessen. «Othmar und ich haben den ganzen Abend <Käsknöpfle> gemacht und ich habe gedacht – wo bin ich da bloss gelandet...!», erzählt Charly lachend. Das sagt einer der seit seiner Kochlehre in Linz als Hauben- und Sternekoch auf der ganzen Welt – 34 Jahre davon im Grossraum München – tätig war und nun im Löwen in Schellenberg kocht.

Stationen wie das Hotel vier Jahreszeiten oder Feinkost Käfer in München sowie Chef der Gastronomie beim Golfclub in Beuerberg sind nur wenige Stationen an denen Charly als Chefkoch gearbeitet hat. New York und Bangkok sind zwei andere Beispiele. Es tönt überhaupt nicht abgehoben oder überheblich, wenn der passionierte Koch aus seinem früheren Berufsleben erzählt. Nein er blickt irgendwie verschmitzt zurück – wie zum Beispiel, wenn er von seiner ersten Stelle als Koch nach der Lehre erzählt: «Als ich diese Stelle angetreten habe – wurde in der Küche nur französisch geredet. Ich stand da, jung, top motiviert, mit viel Fachwissen aber nur mit ein bisschen



Schulfranzösisch – naja das war nicht einfach...» Vielleicht war es genau diese harte Schule, die den jungen Charly zu einem erfolgreichen Koch gemacht hat. Sicher aber waren sein Ehrgeiz und sein Durchhaltevermögen massgebend für seinen Erfolg. Man kann es bei ihm als eingefleischtem FC Bayern München-Fan vielleicht auch so sagen: Er hat viele Jahre auf höchstem Niveau in der Champions League gespielt. Jetzt bringt er immer noch Topqualität. In einem kleineren Rahmen und mit ein bisschen mehr Ruhe.

Innovation als Erfolgsrezept

Dass er als Chefkoch oft mit organisatorischen und administrativen Arbeiten eingedeckt war und manchmal selbst gar



nicht mehr gekocht hat – sondern eher der Manager war – störte ihn nicht. «Als Chef musst Du immer auf dem neuesten Stand sein und neue Ideen einbringen. Manchmal haben wir tagelang ein neues Gericht Probe gekocht, bis es genauso war, wie ich es wollte», erzählt er rückblickend. Denn wenn man für 500 bis 1'000 Gäste kocht, muss bei jeder Station jeder Handgriff sitzen. Der Gast verzeiht keine Fehler – vor allem auf diesem Niveau nicht. Nebst einem fundierten Fachwissen, welches man sich im Idealfall bei Meistern seiner Klasse aneignet, brauche ein Koch vor allem Leidenschaft und Herzblut. Denn die Gastronomie sei eine harte Branche – das habe nichts mit Jammern zu tun. Es sei eine Tatsache, dass jeder Gast ein perfektes Essen auf dem Tisch haben will. Dass dabei manchmal auch die Tagesform des Gastes und nicht die des Kochs entscheidend sei, habe er über die Jahre gelernt. Umso wichtiger sei es für ihn, immer wieder neues auszuprobieren und innovativ zu bleiben.

Bodenhaftung und Ruhe

Der Weltenbummler ist ruhiger und gelassener geworden, ohne Abstriche an die Qualität. Im Löwen in Schellenberg versucht er – zusammen mit dem Wirtepaar Mirjam und Othmar Öhri – den Spagat zwischen Hummer und Käsknöpfle. «Einerseits wollen wir die langjährigen Traditionen nicht einfach über Bord werfen, da sie Teil des Erfolgsrezeptes vom Löwen sind. Andererseits möchten wir aber auch Topqualität und neue Gerichte auf den Tisch bringen», erzählt er. Dies sei





Im Löwen bei Mirjam und Othmar Öhri hat Koch Charly Kirschner eine neue berufliche Heimat gefunden.

in Liechtenstein manchmal gar nicht so einfach, weil gewisse Produkte hier einfach nicht erhältlich sind. «Wenn man sich den Service in der Stadt gewohnt ist, wo man für jedes Produkt seinen Lieferanten hat und das kriegt, was man bestellt, dann ist der Einkauf hier auf dem Land um einiges schwieriger», so der Chefkoch. Wenn die Nachfrage aufgrund der Menge bzw. des Einzugsgebietes kleiner ist, kann ein Lebensmittelhändler nicht die Breite an Produkten anbieten wie in einer Stadt. So musste er sich daran gewöhnen, gewisse Produkte nicht auf den Teller zu bringen, weil ihm die notwendigen Zutaten dazu fehlen.

Die Sache mit der Ruhe

Vor 2 ½ Jahren als er nach dem ersten «Käsknöpfle-Schock» versucht hat Schlaf zu finden, war das gar nicht so einfach für den Stadtmenschen. Denn das Gebimmel der Kuhglocken vor dem Fenster war gewöhnungsbedürftig. Wenn er abends nach der Arbeit von Schellenberg nach Vaduz fährt, dann ist es immer irgendwie surreal für ihn und er sagt nachdenklich: «Es ist so ruhig – fast ausgestorben. Als gäbe es kein Leben hier auf dem Land.» So ist es nicht verwunderlich, dass er seine Freizeit auch heute noch oft in München verbringt, wo auch all seine Freunde und Bekannten leben. Dort holt er sich Anregungen und genießt das pulsierende Leben. Am Landleben hingegen schätzt er die Natur, geht gerne biken

oder im Sommer baden. Charly macht einen zufriedenen und glücklichen Eindruck wenn er sagt: «Da haben sich zwei gefunden mit dem Othmar und mir!» Auch wenn er hier ab und zu die Grossstadt-Hektik vermisst und die Kuhglocken ihn immer noch nicht in den Schlaf wiegen können – Schellenberg scheint ihm gut zu tun. Und nach München ist es ja nur ein Katzensprung.





Laternfest

